

**Gedanken über jüdisches Schächten und den Begriff der Freiheit im Judentum.
Vortragsveranstaltung:**

www.Haus-Abraham.de

**Sonntag, 23. März 2014 17:00 Uhr,
Veranstaltungsort: Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Gemeindezentrum,
Großer Saal, Rosenbergstr. 192 Stuttgart 70193**

Über Jüdisches Schächten und den Begriff der Freiheit im Judentum

**"Sündiges Fleisch?" Die Debatte über Schächtmethoden im Judentum geht weiter.
Worum geht es eigentlich?**

Koscheres Schächten – Ein Anliegen der Freiheit als Spielball der Politik

Koscheres Schächten gehört zu den wichtigen Elementen des Judentums.

Das Recht der Juden, koscher zu schächten, gehört zu den tragenden Säulen der Religionsfreiheit. Der Tierschutz, sogar der Arbeitseinsatz von Tieren ist bereits in der Bibel per Gesetz geregelt und begrenzt.

Seit 2000 Jahren versuchen verschiedene Völker den Juden das koschere Schächten zu verbieten. Vergebens. Die vorgebrachten Gründe für die Verbote ändern sich.

Das Ziel bleibt identisch: Den Juden zentrale Elemente des Glaubens verbieten zu wollen.

Merkwürdig: Europa tut kaum etwas dagegen, dass in Syrien Kinder durch das Assad-Regime seit Jahren gemetzelt werden. Aber gleichzeitig hat manch einer in Europa „große Sorgen“, ob das Jahrtausende alte jüdische Schächten etwa für Rinder oder Hühner zu schmerzhaft wäre.

Was steckt also eigentlich hinter dem erneuten Streben, das koschere jüdische Schächten verbieten zu wollen? Geht es um „wissenschaftliche“ Argumente von „Tierschutz“, oder um fehlende Toleranz der Religionsfreiheit des Menschen?

Dies und mehr wollen wir im Vortrag und der anschließenden Diskussion näher beleuchten.

Referent:



Elazar Ari Lipinski, MBA

Gebürtiger Israeli, Abitur in Deutschland, BWL- und Bibel-Studium an der Bar Ilan Universität in Israel, MBA Abschluss in England. Mehrmals Delegierter israelischer Institutionen in Deutschland (u.a. Bar Ilan Universität, KKL, Kibbuz-Bewegung). Früherer Geschäftsführer der IRGW. Heute im Marketing von deutsch-israelischen Kooperations-Projekten tätig.

Weitere Hintergründe zum Referenten finden Sie unter: www.AriLipinski.de .